



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sammel-Atlas für den Bau von Irrenanstalten

Kolb, Gustav

Halle, 1902/1907

Eine Heil- und Pflege-Anstalt für 400 Kranke.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94512](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94512)

Eine Heil- und Pflege-Anstalt für 400 Kranke.*)

I. Die allgemeinen Gesichtspunkte

entsprechen denjenigen, welche für die Anlage der Anstalt für 400 Kranke (S. 20) massgebend waren.

II. Das allgemeine Programm

sieht auf jeder der beiden Hauptabteilungen vor:

- I. a) Plätze unter ständiger Ueberwachung für 15 0/0 = 30 Kranke, von denen je 15 in der Wachabtheilung für ruhige und in der für unruhige Patienten untergebracht sind.

b) Gelegenheit zur Bettbehandlung für 33 0/0 = 66 Kranke.

c) Isolierzimmer für 1 0/0 = 2 Kranke.

d) Einzelzimmer für 4 1/2 0/0 = 9 Kranke.

II. a) Geschlossene Abtheil. für 40 0/0 = 80 Kranke.

b) Offene Abteilungen } für 65 0/0 = 130 Kranke.

c) familiäre Verpflegung }

III. Specielles Programm.

Zur Aufnahme der 210 (200 + 5 0/0) Kranken jeder der beiden Hauptabteilungen wurden folgende Bauten zur Auswahl vorgeschlagen:

Pavillon	Lösung	Abtheilung	Bestimmung	Betten		Einzelzimmer	Isolierzimmer	Sa.
				für Bettbehandlung	in Schlafsälen			
A	1		Wachabtheilung u. geschl. Abtheilung f. unruhige Kranke	22	7	5	(1)	34
	2		" " " " " " " "	28	6	6	(1)	40
Aa	1		Wachabtheilung für unruhige Kranke	14	5	3	(1)	22
	2		" " " " " " " "	14	6	2	(1)	22
			Geschlossene Abtheilung für unruhige Kranke	8	8	4	(1)	20
B	1	I, II	Wachabtheilung u. geschl. Abtheilung für ruhige Kranke	31	3	6	(1)	40
	2	I, II	" " " " " " " "	30	4	6	(1)	40
	3	I, II	" " " " " " " "	28	4	6	(1)	38
C	1		Offenes Landhaus für Pensionäre	—	14	—	—	14
	2		" " " " " " " "	6	11	1	—	18
D	1		Offenes Landhaus für ruhige arbeitende Kranke	—	36	1	—	36
	2		" " " " " " " "	—	34	—	—	34
	1		Zwei-Familienhaus	6	—	—	—	6
	2		Drei-Familienhaus	9	—	—	—	9

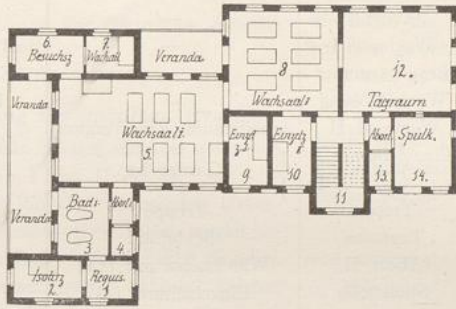
*) Bei den nachfolgenden Grundrissen — abgesehen von Va und Vb — ist der obere Theil als Front angenommen.

IV. Beschreibung der einzelnen Bauten.

1. Pavillon A.

Wachabtheilung und geschlossene Abtheilung für unruhige Kranke.

Lösung I. (Ia.)

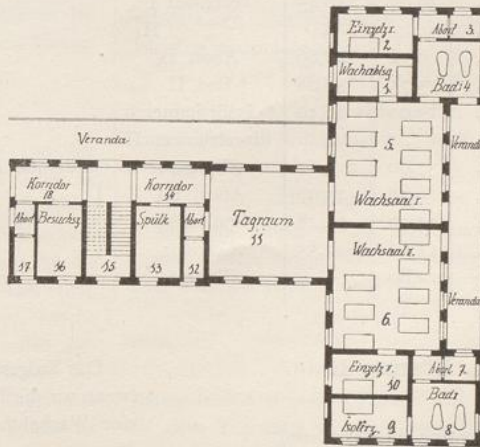


Flügel A.
Wachabtheilung
für unruhige Kranke.

Flügel B.
Geschlossene Abtheilung
für unruhige Kranke.

Erdgeschoss.

Lösung II. (Ib.)



Flügel B.
Geschlossene Abtheilung
für unruhige Kranke.

Flügel A.
Wachabtheilung
für unruhige Kranke.

Erdgeschoss.

Lösung I. (Ia.)

Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Boden- fläche qm	Luft- raum cbm	Verwendung		Flügel B.
						Parterre	I. Stock	
1	3,00	2,80	3,70	8,40	31,08	Requisiten	—	Requisiten
2	4,60	"	"	12,88	47,66	Isolierzimmer	—	Einzelzimmer III
3	3,35	4,60	"	15,41	57,02	Bad I	—	Bad
4	1,40	"	"	6,44	23,83	Abort I	—	Abort
5	11,20	7,00	"	78,40	290,08	Wachsaal I	—	Saal f. Bettbehandlung
6	4,60	"	"	32,20	119,14	Besuchszimmer	—	Einzelzimmer IV
7	3,15	2,80	"	8,82	32,63	Wachablösung	—	Handgarderobe
8	7,40	6,80	"	50,32	186,18	Wachsaal II	Arbeitsraum (Reserveraum)	—
9	2,60	4,80	"	12,48	46,18	Einzelzimmer I	} Garderobe	—
10	"	"	"	"	"	" II		—
11	3,20	6,20	—	19,84	—	Treppe	Treppe	—
12	7,40	6,80	3,70	50,32	186,18	Tagraum	Schlafsaal	—
13	1,45	4,80	"	6,96	25,75	Abort II	Waschraum mit (11)	—
14	3,90	"	"	18,72	69,26	Spülküche	Einzelzimmer (5)	—

Lösung II. (Ib.)

1	5,00	2,60	3,70	13,00	48,10	Wachablösung	—	Einzelzimmer III
2	"	"	"	"	"	Einzelzimmer I	—	" IV
3	4,20	1,60	"	6,72	24,86	Abort I	—	Abort
4	"	3,75	"	15,75	58,28	Bad I	—	Bad
5	7,20	8,20	"	59,04	218,45	Wachsaal I	—	Saal f. Bettbehandl. I
6	"	"	"	"	"	" II	—	" " " II
7	4,20	1,60	"	6,72	24,86	Abort II	—	Abort
8	"	3,75	"	15,75	58,28	Bad II	—	Verbandzimmer
9	5,00	2,60	"	13,00	48,10	Isolierzimmer	—	Einzelzimmer V
10	"	"	"	"	"	Einzelzimmer II	—	" VI
11	8,00	7,20	"	57,60	213,12	Tagraum	Garderobe I (Dachboden)	Tagraum
12	1,35	4,80	"	6,48	23,98	Abort III	} Schlafsaal	Abort
13	3,00	"	"	14,40	53,28	Spülküche		}
14	4,60	2,50	"	11,50	42,55	Corridor	} Treppe	
15	3,00	7,60	—	22,80	—	Treppe		—

A. Lösung I.

I. Allgemeine Beschreibung.

Der Bau ist im Wesentlichen einstöckig projektirt, nur der Mittelbau erhält — entsprechend den Räumen (8) mit (14) — über dem Erdgeschoße noch ein Obergeschoß.

Das Erdgeschoß enthält in seinem östlichen Theile (wenn wir die Front nach Süden annehmen [Flügel A.]) eine Wachabtheilung für unruhige Kranke,

in seinem westlichen (auf der Planskizze nicht völlig ausgezeichneten) Theile (Flügel B.) einen Tagraum und einen Saal für Bettbehandlung unruhiger Kranker; im Obergeschoße des Mittelbaues ist, abgesehen von Nebenräumen, ein Schlafsaal für halb-

ruhige Kranke und einige ruhige, indolente Hausarbeiter vorgesehen.

Der in reinem Pavillonstyl gehaltene Bau ist nur in dem für die Etablierung der centralen Heizanlage resp. durch die direkten Bedürfnisse des Hauses gebotenen Umfange unterkellert.

Als lichte Höhe der Stockwerke ist — wie bei allen im Folgenden geschilderten Bauten — 3,70 m angenommen.

II. Spezielle Beschreibung der einzelnen Räume.

1. Das Erdgeschoss.

Die Wachabtheilung für unruhige Kranke

besteht aus zwei unmittelbar neben einander gelegenen Wachsälen I und II (5. 8).

Wachsaal I (5) enthält die der intensivsten Ueberwachung bedürftigen Elemente; es wurde angenommen, dass die in diesem Saale befindlichen 8 Kranken auch in denjenigen Tagesstunden, während welcher sie sich ausser Bett befinden, sich in der Regel im Wachsaale aufhalten sollen.

Dieser Annahme entsprechend wurden

- a) vorzügliche natürliche Belichtungs- und Ventilationsverhältnisse vorgesehen (9 Oeffnungen in 3 Wandflächen),
- b) pro Krankenbett ein Luftraum von 36 cbm zur Verfügung gestellt.

Wachsaal II (8), ebenfalls für Bettbehandlung bestimmt, bietet 5 Kranken und 1 Pfleger je 28 bezw. 20 cbm Luftraum; die ausser Bett befindlichen Inassen des Saales sollen gemeinsam mit den übrigen Kranken des Pavillons unter Tag sich im

Tagraume (12)

aufhalten.

Derselbe vermag, bei 50 qm Bodenfläche, 186 cbm Luftraum 12 Personen je 4,2 qm bezw. 16 cbm zu bieten. Die Grösse scheint zunächst für die 34 Kranken des Pavillons als zu gering — berücksichtigen wir jedoch, dass 22 Betten in Sälen, 4 in Einzelzimmern für die Durchführung von Bettbehandlung eingerichtet sind, dass ferner 16 dieser Betten in Sälen stehen, welche zugleich als Schlaf- und Tagräume dienen sollen, berücksichtigen wir ferner, dass im ersten Stocke ein Arbeitsraum von den Dimensionen des Tagraumes vorgesehen ist, dass 1—2 Kranke in der Spülküche beschäftigt werden sollen, dass zwei Baderäume für die Verabreichung von Dauerbädern vorgesehen sind, dass endlich 4 gedeckte Veranden zur Verfügung stehen, so werden wir den Umfang des Tagraumes als eben noch genügend bezeichnen dürfen.

Ebenso wie Wachsaal II besitzt der Tagraum 5 Oeffnungen in zwei aneinander stossenden Umfassungsmauern.

An jeden der beiden Wachsäle schliesst sich direkt ein von demselben aus zu überwachendes

Einzelzimmer I und II (9. 10)

an.

Das

Isolirzimmer (2)

wurde von dem Wachsaale I durch den Baderaum wie durch die Anordnung der Thüre akustisch vollkommen getrennt.

Direkt an den Wachsaal I schliessen sich an:

Bad I,

durch seine Lage und durch günstige, natürliche Ventilationsverhältnisse zur Verabreichung von Dauerbädern geeignet; ein

Besuchszimmer (6),

von aussen über die Veranda zugänglich, ein

Abort (4).

Raum (7) ist als Schlafzimmer für die

Wachablösung

resp. für den Abtheilungspfleger vorgesehen, Raum (1) nimmt

Requisiten

auf.

Die geschlossene Abtheilung für unruhige Kranke

enthält einen dem Wachsaale I (5) nach Grösse und Belegung entsprechenden

Saal für Bettbehandlung;

der im Flügel A als Besuchszimmer (6) verwendete Raum dient als Einzelzimmer; das Zimmer des Abtheilungspflegers als

Handgarderobe.

Die im Flügel A als Einzelzimmer benützten Räume dienen, entsprechend verändert, im Flügel B unter den Zimmernummern 13 und 14 als

Abort (13)

bezw.

Spülküche (14);

letztere besitzt eigenen Eingang von aussen und ist mit dem Tagraume und mit dem Saale für Bettbehandlung durch je eine Schalteröffnung zum Hinausreichen der Speisen und des Geschirres verbunden.

2. Der 1. Stock

enthält einen

Arbeitsraum (8)

in welchem geeignete und willige Kranke, deren Beschäftigung im Werkstättenbau oder im Freien nicht zulässig resp. nicht wünschenswerth erscheint, zur Arbeit herangezogen werden sollen.

Ein

Schlafsaal (12)

nimmt 7 halbruhige Kranke und 2 Pfleger auf; Raum 13 dient mit einem Theile der Treppe als

Waschraum;

als

Einzelzimmer

ist (14) vorgesehen; die

Garderobe

ist in dem Raume (9 und 10) untergebracht.

Die Verbindung zwischen den Stockwerken wird durch eine

Treppe (11)

hergestellt.

Hausthüren

führen in das Freie

direkt: vom Treppen Hause (11) und von der Spülküche (14) aus,

über Veranden: von dem Bade I (3), dem Wachsaale (I) 5, dem Besuchszimmer (6), dem Wachsaal II und von dem correspondirenden Räumen des Flügels B aus.

Der Pavillon bietet Platz

in (5) für $2 \times 8 = 16$; in (8) für 6; in (12) des 1. Stockes für 7;

in Einzelzimmern für 5; in Summa für 34 Kranke.

Diesen stehen zur Verfügung:

Nachts: 10 Räume

Tags: 12 „

Der Index der Separierungsmöglichkeit beträgt sohin:

für die Nacht 3,40,

für den Tag 2,83.

III. Vertheilung des Pflegepersonales.

Fordern wir auf je 5 Kranke der Wachabtheilung, auf je 6 Kranke der geschlossenen Abtheilung einen Pfleger, so stehen deren ($16:5 = 3,2 + 18:6 = 3$) 6 zur Verfügung.

Von diesen haben Dienst

- 2 in den beiden Wachsälen,
- 1 im Saale für Bettbehandlung,
- 1 im Tagraume,
- 1 im Arbeitsraume,

1 in der Spülküche.

Nachts schläft ein Pfleger in (7),

1 im Saale für Bettbehandlung,

2 im Schlafsaale (12. I. Stock).

Als wesentlichste Nachtheile sind anzuführen:

1. Der Tagraum ist klein,

2. in ihm sind unruhige und halbruhige, der ständigen Ueberwachung bedürftige und nicht bedürftige Kranke vereinigt.

B. Lösung II.

I. Allgemeine Beschreibung.

Der Bau ist im Wesentlichen eingeschossig projektirt, nur Theile des Mitteltraktes erhalten — entsprechend den Räumen (12) mit (18) — über dem Erdgeschosse noch ein Obergeschosse.

Das Erdgeschosse enthält in seinem westlichen Theile (Flügel A) eine Wachabtheilung, in seinem östlichen Theile (Flügel B, nicht vollständig ausgezeichnet) eine geschlossene Abtheilung für unruhige Kranke.

Im Obergeschosse ist ausser Nebenräumen ein Schlafsaal für halbruhige Kranke und für einige ruhige, Hausarbeit verrichtende Patienten vorgesehen.

II. Specielle Beschreibung der einzelnen Räume.

1. Das Erdgeschosse.

Die Wachabtheilung für unruhige Kranke

besteht aus 2 unmittelbar aneinander stossenden

Wachsälen I und II (5. 6)

welche, für Bettbehandlung bestimmt, je 7 Kranken und einem Pfleger je 28 (bezw. 20) cbm Luftraum zu bieten vermögen.

Die natürlichen Belichtungs- und Ventilationsverhältnisse der Wachsäle sind vorzüglich günstige (jeder Saal 6 Oeffnungen in 2 einander gegenüber liegenden Umfassungswänden).

Von beiden Wachsälen aus ist der

Tagraum (11)

direkt zugänglich.

Derselbe besitzt 6 Oeffnungen in 2 einander gegenüber liegenden Wandflächen und vermag, bei einer Bodenfläche von 58 qm, einem Luftraum von 213 cbm, 13 Personen je 16 cbm Luftraum zu bieten d. h. er besitzt für 20 Personen (halbe Belegziffer des Pavillons), von denen 14 unter Bettbehandlung stehen, eine genügende Grösse.

Für Einzelverpflegung sind vorgesehen:

2 Einzelzimmer (2. 10)

von denen eines (2) vollkommen akustisch separirt, das zweite (10) direkt dem Wachsäle II (6) angereiht ist. Für Nothfälle steht ein

Isolirzimmer (9),

akustisch vollkommen separirt, zur Verfügung. Von den

Baderäumen (4. 8)

wurde der eine (4) direkt dem Wachsäle I (5) angereiht, so dass der dort badende Pfleger jederzeit in der Lage ist, aus diesem Saale rasch Unterstützung zu requiriren; der zweite (8) wurde von den Haupträumen akustisch vollkommen getrennt; in ihm mögen sehr lärmende Kranke, durch welche eine Störung der übrigen Abtheilungsinsassen zu befürchten steht, der Badebehandlung zugeführt werden. In ähnlicher Weise ist von den beiden

Aborten (3. 7)

der eine (7) direkt dem Wachsäle II angereiht, der andere (3) von dem Wachsäle I durch das Bad I getrennt. An den einen der beiden Wachsäle stösst ein

Zimmer für die Wachablösung.

Ist der Raum zu diesem Zwecke nicht benöthigt, so möge er als Verbandzimmer bezw. als Handgarderobe dienen.

Die im östlichen Flügel untergebrachte

Geschlossene Abtheilung für Bettbehandlung unruhiger Kranker

zeigt im Wesentlichen die gleiche Eintheilung und Verwendung der Räume wie Flügel A.

Als Ausnahmen sind zu erwähnen:

Das dem Raume (1) (Wachablösung) entsprechende Zimmer dient als Einzelzimmer.

Das dem Raume (8) (Bad II) entsprechende Zimmer dient als Verbandzimmer.

Das dem Raume (9) (Isolirzimmer) entsprechende Zimmer dient als Einzelzimmer.

Im mittleren Theile des die beiden Flügel A und B verbindenden Schenkels befinden sich eine

Spülküche (13),

ein

Besuchszimmer (16);

je ein

Abort (12. 17)

steht den Besuchern und den in der Spülküche beschäftigten Kranken gemeinsam mit den in den Tagräumen befindlichen Patienten zur Verfügung.

2. Im Obergeschosse

sind die Räume (12. 13. 14) zu einem

Schlafsaale

für 6 ruhige bezw. halbruhige Kranke und 1 Pfleger vereinigt, (16. 17 18) bilden die

Wohnung des Abtheilungspflegers.

In Bodenräumen sind eine

Hauptgarderobe,

ein Zimmer für Requisiten

vorgesehen.

3 grosse Veranden

bieten, von sämtlichen Sälen für Bettbehandlung und von den beiden Tagräumen aus direkt zugänglich, die Möglichkeit des Aufenthaltes im Freien auch bei weniger günstigem Wetter.

Hausthüren

führen in das Freie über Veranden von den Tagräumen (11), den Sälen für Bettbehandlung, den Wachsälen und vom

Treppenhause (15)

aus.

Der Pavillon bietet Platz

in (1) für	1
„ (2) „ $2 \times 1 =$	2
„ (5) „ $2 \times 7 =$	14
„ (6) „ $2 \times 7 =$	14
„ (9) „	1
„ (10) „ $2 \times 1 =$	2

in (12. 13. 14 I. Stock) für 6

in Summa für 40 Kranke.

Diesen stehen zur Verfügung

Nachts: 12 Räume

Tags: 16 „

Der Index der Separierungsmöglichkeit beträgt sohin:

für die Nacht: 3,33,

für den Tag: 2,50.

III. Vertheilung des Pflegepersonales.

Es stehen $(16 : 5 = 3,2 + 24 : 6 = 4) 7$ Pfleger zur Verfügung, von denen je 3 in jeder der beiden Abtheilungen des Erdgeschosses Dienst thuen, während der 7. die Arbeiten in der Spülküche etc. leitet.

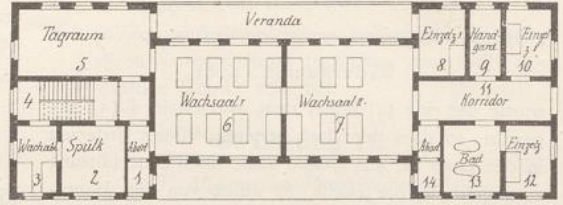
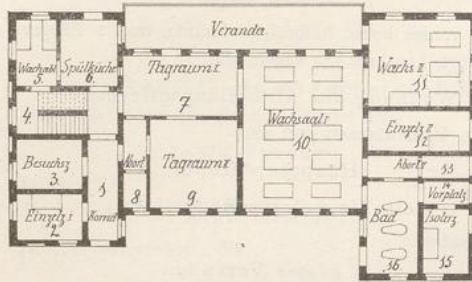
Nachts schläft je 1 Pfleger in (5. 6) des Flügels B, und in dem Schlafsaale $(12 + 13 + 14)$ des Obergeschosses; der Abtheilungspfleger in seiner Wohnung.

2. Pavillon Aa.

Wachabtheilung für unruhige Kranke.

Lösung I. (IIa.)

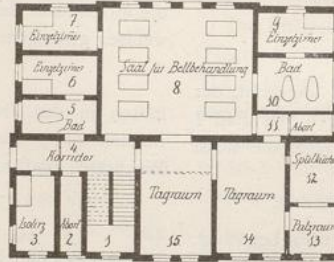
Lösung II. (IIb.)



Erdgeschoss.

Erdgeschoss.

Geschlossene Abtheilung für unruhige Kranke. (IIc.)



Erdgeschoss.

Lösung I. (IIa.)

Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Bodenfläche qm	Luftraum cbm	Verwendung	
						Parterre	I. Stock
1	2,00	6,80	3,70	13,60	50,32	Corridor	Corridor
2	4,40	3,00	"	13,20	48,84	Einzelzimmer I	Garderobe
3	"	3,40	"	14,96	55,35	Besuchszimmer	Einzelzimmer III
4	6,80	2,80	—	19,04	—	Treppe	Treppe
5	2,75	4,40	3,70	12,10	44,77	Wachablösung	Schlafsaal
6	3,80	"	"	16,72	61,86	Spülküche	
7	7,60	4,00	"	30,40	112,48	Tagraum I	—
8	1,45	6,00	"	8,70	32,19	Abort I	—
9	5,90	"	"	35,40	130,98	Tagraum II	—
10	8,00	10,20	"	81,60	301,92	Wachsäle I	—
11	6,80	5,80	"	39,44	145,93	" II	—
12	"	2,60	"	17,68	65,42	Einzelzimmer II	—
13	"	1,45	"	9,86	36,48	Abort II	—
14	3,00	1,50	"	4,50	16,65	Isolircorridor	—
15	"	4,30	"	12,90	47,73	Isolirzimmer	—
16	3,40	6,20	"	21,08	78,00	Bad	—

Lösung II. (IIb).

Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Boden- fläche qm	Luft Raum cbm	Verwendung	
						Parterre	I. Stock
1	1,45	4,40	3,70	6,38	23,61	Abort I	Abort
2	4,00	"	"	17,60	65,12	Spülküche	Tagraum
3	2,70	"	"	11,88	43,96	Wachablösung	Abteilungspfleger
4	8,80	"	—	38,72	—	Treppe	Treppe
5	"	"	3,70	"	143,26	Tagraum	Schlafsaal
6	8,40	7,40	"	62,16	229,99	Wachsaal I	Garderobe (Dachraum)
7	"	"	"	"	"	" II	—
8	3,00	4,40	"	13,20	48,84	Einzelzimmer I	—
9	2,00	"	"	8,80	32,56	Handgarderobe	—
10	3,00	"	"	13,20	48,84	Einzelzimmer II	—
11	8,80	2,60	"	22,88	84,66	Corridor	—
12	3,00	4,40	"	13,20	48,84	Isolirzimmer	—
13	1,45	"	"	6,38	23,61	Bad	—
14	3,70	"	"	16,28	60,24	Abort II	—

Geschlossene Abtheilung für unruhige Kranke. (IIc.)

1	3,20	5,40	—	17,28	—	Treppe	Treppe
2	1,40	5,00	3,70	7,00	25,90	Abort I	Abort
3	2,60	"	"	13,00	48,10	Isolirzimmer	Waschraum (mit 4)
4	8,00	2,00	"	16,00	59,20	Corridor	Corridor
5	5,00	2,20	"	11,00	40,70	Bad I	—
6	"	2,60	"	13,00	48,10	Einzelzimmer I	—
7	"	"	"	"	"	Einzelzimmer II	—
8	10,00	8,40	"	84,00	310,80	Saal f. Bettbehandlung	Garderobe (Giebelz.)
9	5,00	2,60	"	13,00	48,10	Einzelzimmer III	—
10	"	3,55	"	17,75	65,68	Bad II	—
11	"	1,40	"	7,00	25,90	Abort II	—
12	3,00	4,30	"	12,90	47,73	Spülküche	Einzelzimmer IV
13	"	2,70	"	8,10	29,97	Putzraum	Vorraum
14	4,60	7,40	"	34,04	125,95	Tagraum I	Schlafzimmer
15	"	7,60	"	34,96	129,35	" II	thlw. Schlafzimmer

A. Lösung I.

I. Allgemeine Beschreibung.

Der Pavillon ist im Wesentlichen eingeschossig projektiert, nur der eine Flügel erhält, entsprechend den Räumen (1) mit (6), über dem Erdgeschoße noch ein Obergeschoß.

Das Erdgeschoß enthält die Wachabteilung für unruhige Kranke, das Obergeschoß einen Schlafraum für vorübergehend der ständigen Ueberwachung nicht mehr bedürftige Patienten.

II. Spezielle Beschreibung der einzelnen Stockwerke und Räume.

Die Wachabteilung des

Erdgeschosses

besteht aus

2 Wachsälen I und II (10. 11).

Wachsaal I (10) vermag 10 Kranken je 28, dem Pfleger 20 cbm; Wachsaal II (11) 4 Kranken je 36 cbm Luftraum zu bieten d. h. Wachsaal I ist für partielle Bettbehandlung eingerichtet; Wachsaal II dient seinen Insassen zugleich als Tagraum.

Bei 8 Öffnungen in 2 bzw. 5 Öffnungen in 3 Umfassungsmauern besitzen beide Säle vorzügliche natürliche Belichtungs- und Ventilationsverhältnisse.

Unmittelbar an den Wachsaal I schliessen sich die beiden Tagräume I und II (7. 9)

an; dieselben vermögen bei 66 qm Bodenfläche, 243 cbm Luftraum 15 Personen den Minimalluftraum von 16 cbm zu bieten, entsprechen also der Belegziffer des Pavillons (22 Kranke), wenn wir berücksichtigen, dass die Kranken des Wachsaales II gar nicht, die des Wachsaales I nur theilweise für die Benützung der Tagräume in Frage kommen.

Von den Räumen für Einzelverpflegung (2. 12. 15 parterre, 3 I. Stock)

wurde Einzelzimmer II (12) direkt an den Wachsaal I angeschlossen, das Einzelzimmer I (2), das Einzelzimmer III (3 I. Stock), das Isolierzimmer (15) von sämtlichen Haupträumen akustisch vollkommen separirt.

Der

Baderaum (16)

wurde unmittelbar an den Wachsaal I angereiht.

Abort II (13)

ist für die Insassen des Wachsaales I (10), des Wachsaales II (11), des Einzelzimmers II (12), des Isolierzimmers (15) und für die badenden Kranken,

Abort I

für die Insassen der übrigen Räume direkt bzw. leicht zugänglich.

Die

Spülküche (6)

ist von der Abtheilung vollkommen abgeschlossen und doch wieder leicht von derselben zu erreichen.

Das Zimmer für die Wachablösung (5) möge, wenn zu diesem Zwecke nicht benöthigt, dem Abtheilungspfleger zur Verfügung stehen;

ein Besuchszimmer (3)

kann event. als Zimmer für den Arzt oder als Handgarderobe oder als Verbandzimmer Verwendung finden.

Der I. Stock

enthält, entsprechend den Räumen (5 + 6) einen

Schlafraum (5 + 6)

für 5 Kranke und 1 Pfleger; unter diesen Insassen möge sich ein für Hausarbeit geeigneter Patient befinden; ferner ist

ein Einzelzimmer III (3)

und eine

Garderobe (2 mit Theilen von 1)

vorgesehen. Die Verbindung zwischen den Stockwerken vermittelt das

Treppenhaus (4).

Eine

Veranda,

in der Front des Pavillons, von den beiden Wachsälen und vom Tagraume I aus zugänglich, sichert die Möglichkeit des geschützten Aufenthaltes im Freien.

Hausthüren

führen in das Freie: direkt vom Korridor (1), Bad (16), Spülküche (6); über die Veranden von den beiden Wachsälen (10. 11) und dem Tagraume I (7) aus.

Der Pavillon bietet Platz im Erdgeschoße in (10) für 10, in (11) für 4, in (2) und (12) für je einen, im I. Stocke: in (3) für 1 Kranken, in (5 + 6) für 5 = in Summa für 22 Kranke.

Diesen stehen zur Verfügung

Nachts: 7 Räume

Tags: 8 „

Der Index der Separierungsmöglichkeit beträgt sohin

für die Nacht 3,14

für den Tag 2,75.

III. Vertheilung des Pflegepersonales.

Für die 22 Insassen des Pavillons stehen (16:5 = 3,2 + 6:6 = 1) 4 Pfleger zur Verfügung.

Von diesen haben zwei die Wachsäle und das Bad zu beaufsichtigen, einer ist in den Tagräumen, der 4. in der Spülküche thätig.

Nachts schläft je ein Pfleger in (5) des Erdgeschosses und (5 + 6) des I. Stockes.

B. In Lösung II

ist ebenfalls der eine Flügel, entsprechend den Räumen (1) mit (5) zweigeschossig projektirt.

Die beiden Wachsäle I, II (6. 7)

nehmen den Mitteltrakt ein; Wachsäle II (7) ist bestimmt 6 Kranken als Tag- und Schlafräum zu dienen und bietet demnach jedem der Insassen 36 cbm; Wachsäle I (6) ist für Bettbehandlung eingerichtet, auf den Kranken treffen 28 cbm Luftraum.

Auf Zweitheilung des Tagraumes wurde verzichtet.

Der Tagraum (5) umfasst nur 143 cbm, bietet mithin nur 9 Insassen den Minimalluftraum.

Ein

Einzelzimmer (8)

ist direkt an einen Wachsäle angeschlossen, ein II. Einzelzimmer (10) ist genügend, das Isolierzimmer (12) vollkommen akustisch separirt.

Das

Bad (13)

ist nicht direkt an den Wachsäle angeschlossen.

Eine

Handgarderobe (9)

trennt die beiden Einzelzimmer.

Im Obergeschoße ist

ein Schlafräum für 6 Kranke (5),

ein Zimmer für den Abtheilungspfleger (3),

ein kleiner Tagraum (2)

für die Pfleger und einige ruhige, Hausarbeit verrichtende Kranke vorgesehen (nur zeitweise in Benützung).

Der Pavillon bietet Platz im Erdgeschoße in (6) für 8, in (7) für 6, in (8 und 10) für je 1, in (5) des I. Stockes für 6 Kranke, in Summa für 22 Patienten.

Nachteile: das Plus von Uebersichtlichkeit des durch den Verzicht auf Zweitheilung des Tagraumes erzielt wurde, erscheint zum mindesten ausgeglichen durch die der Uebersichtlichkeit weniger günstige Lage des Einzelzimmers I (8) und des Bades (13).

C. Geschlossene Abtheilung für unruhige Kranke.

I. Allgemeine Beschreibung.

Der Bau ist entsprechend den Räumen (5) mit (11) eingeschossig, entsprechend den Räumen (1) mit (4) und (12) mit (15) zweigeschossig projektirt.

Das Erdgeschoße enthält mehrere Räume für Einzelverpflegung, einen Saal für Bettbehandlung und die Tagräume.

Der I. Stock 2 Schlafräume.

II. Spezielle Beschreibung

der einzelnen Stockwerke und Räume.

Das Erdgeschoße

enthält

einen Saal für Bettbehandlung (8),

welcher den 8 in ihm untergebrachten Kranken gleichzeitig als Tagraum dienen soll und dementsprechend jedem derselben 36 cbm Luftraum zu bieten vermag.

Die natürlichen Belichtungs- und Ventilationsverhältnisse (4 Oeffnungen in einer Umfassungsmauer) erscheinen nur dadurch als genügend, dass die Verbindung mit dem Tagraume II (15) den rückwärtigen Theilen des Saales die Möglichkeit einer erheblichen Verbesserung dieser Faktoren sichert.

Die Räume für Einzelverpflegung (6. 7. 9. 3) wurden, mit Ausnahme des akustisch vollkommen separirten Isolierzimmers (3), das etwas abgelegen situirt

wurde, um diesen Saal gereiht. Eines derselben (7) mündet unmittelbar in den Saal für Bettbehandlung, ein 2. (9) in das Bad II (10); ein 3. (6) in das Bad I (5); die beiden letzteren wurden auf diese Weise in einer genügenden Weise akustisch separirt, während die unmittelbare Nähe der beiden Baderäume den Insassen die nöthige Aufsicht und Badebehandlung sichert. Ein 3. Einzelzimmer ist im I. Stocke (über 12), akustisch von den dort befindlichen Schlafräumen genügend separirt, vorgesehen.

Die Tagräume I und II (14. 15)

besitzen zusammen eine Bodenfläche von 69 qm, 255 cbm — vermögen demnach 16 Insassen aufzunehmen; da von den 20 Kranken des Pavillons die 8 Insassen des Saales (8) für die Benützung der Tagräume nicht in Frage kommen, darf der geschilderte Umfang als durchaus entsprechend bezeichnet werden.

Von den

Baderäumen (5. 10)

dient Bad II (10) den Bedürfnissen des Saales (8), des Einzelzimmers (9), der Tagräume, während das Bad I von den Haupträumen akustisch genügend separirt, sehr lärmende Kranke, von denen eine Störung der übrigen Patienten zu befürchten wäre, aufnehmen möge. In ähnlicher Weise dient

Abort II (11)

den Zwecken der Kranken des Saales (8), des Einzelzimmers (9), der Tagräume,

Abort I (2)

den Bedürfnissen der in den Einzelzimmern untergebrachten Patienten.

Die

Spülküche (12),

von aussen zugänglich, ist entsprechend getrennt von der Abtheilung und liegt ihr doch genügend nahe; an sie schliesst sich ein

Putzraum (13)

an.

Der 1. Stock

enthält

2 Schlafzimmer (14. 15)

(Theile des Raumes 15 werden vielleicht zweckmässig

für einen kleinen Korridor abgetrennt, welcher den Schlafräum akustisch vollkommen von dem schräg unterhalb liegenden Saale für Bettbehandlung separirt) für 3 bzw. 4 Kranke und je 1 Pfleger; neben dem Schlafsaale (14), von demselben durch den Vorplatz (13) akustisch genügend separirt, liegt ein

Einzelzimmer (12).

Dasselbe ist selbstverständlich nur während der Nacht belegbar; als

Waschraum (3)

dient Zimmer (3) event. mit dem anstossenden Theile des Corridors (4) zu einem Raume vereinigt.

Eine

Garderobe

ist in den Bodenräumen vorgesehen. Die Verbindung zwischen den Stockwerken wird durch

das Treppenhaus (1)

hergestellt.

Hausthüren

führen in das Freie: von dem Korridor (4), von dem Saale für Bettbehandlung (8) und von der Spülküche (12) aus.

Der Pavillon bietet Platz in (8) für 8 Kranke, in (6. 7. 9 und 12 des I. Stockes) für je 1 Kranken, in (14) und (15) des I. Stockes für 8, in Summa für 20 Kranke.

Diesen stehen zur Verfügung

Nachts: 8 Räume

Tags: 9 „

Der Index der Separirungsmöglichkeit beträgt sohin

für die Nacht: 2,50

für den Tag: 2,22.

III. Vertheilung des Pflegepersonales.

Es stehen $20:6 = 3,3 = 3$ Pfleger zur Verfügung.

Von diesen haben Dienst:

1 im Saale für Bettbehandlung,

1 in den Tagräumen,

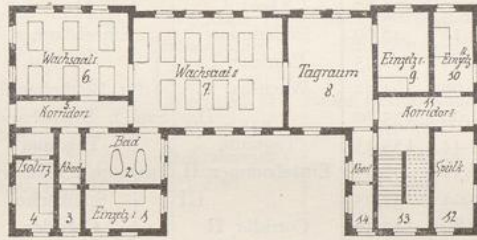
1 in der Spülküche resp. im Bade.

Nachts schläft je 1 Pfleger in (8) des Erdgeschosses, in (14) und (15) des I. Stockes.

3. Pavillon B.

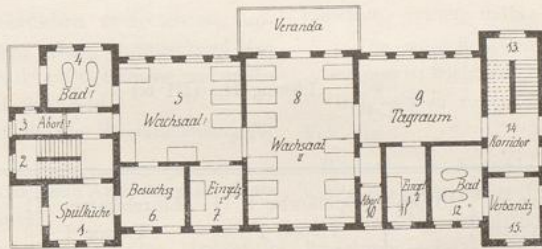
Wachabtheilung und geschlossene Abtheilung für ruhige Kranke.

Lösung I. Von Oberarzt Dr. Max Fischer-Illenaу. (III a.)



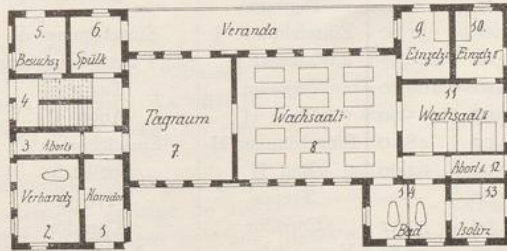
Erdgeschoss.

Lösung II. (III b.)



Erdgeschoss.

Lösung III. (III c.)



Erdgeschoss.

Lösung I. (III a.)

Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Bodenfläche qm	Luftraum cbm	Verwendung		
						Parterre	I. Stock	II. Stock
1	5,00	2,60	3,70	13,00	48,10	Einzelzimmer I	Einzelzimmer IV	—
2	"	3,50	"	17,50	64,75	Bad	Bad	—
3	1,40	6,50	"	9,10	33,67	Abort I	Abort I	—
4	2,80	4,70	"	13,16	48,69	Isolirzimmer	Einzelzimmer V	—
5	7,80	1,80	"	14,64	51,95	Corridor I	Saal	—
6	7,80	5,60	"	43,68	161,62	Wachsaal I	} für Bettbehandlung I	—
7	10,00	7,40	"	74,00	273,80	" II		Saal f. Bettbehandl. II
8	5,60	"	"	41,44	153,33	Tagraum	Tagraum	—
9	3,40	5,40	"	18,36	67,93	Einzelzimmer II	} Tagraum d. Hausarbeiter	} Schlafzimmer der Hausarbeiter
10	2,60	"	"	14,04	51,95	" III		
11	6,40	2,00	"	12,80	47,36	Corridor II	Corridor	Waschraum
12	2,60	6,50	"	16,90	59,63	Spülküche	Einzelzimmer VI	Garderobe
13	3,40	6,90	—	23,46	—	Treppe	Treppe	Treppe
14	1,40	6,50	"	6,10	33,67	Abort II	Abort II	—

Lösung II. (III b.)

1	4,40	3,80	"	16,72	61,86	Spülküche I	Einzelzimmer III	Garderobe
2	6,60	2,60	—	17,16	—	Treppe I	Treppe I	Treppe I
3	"	1,40	3,70	9,24	34,19	Abort I	Abort I	} Schlaflsaal
4	4,40	3,80	"	16,72	61,86	Bad I	Bad I	
5	8,20	6,60	"	54,12	200,24	Wachsaal I	Saal f. Bettbehandlung I	—
6	4,30	4,00	"	17,20	63,64	Besuchszimmer (Hausarbeiter-Tagraum)	Einzelzimmer IV	—
7	3,50	"	"	14,00	51,80	Einzelzimmer I	Einzelzimmer V	—
8	11,20	7,20	"	80,64	298,37	Wachsaal II	Saal f. Bettbehandlung II	—
9	8,20	5,60	"	45,92	169,90	Tagraum	Tagraum	—
10	1,40	5,00	"	7,00	25,90	Abort II	Abort II	—
11	2,60	"	"	13,00	48,10	Einzelzimmer II	Einzelzimmer VI	—
12	3,40	"	"	17,00	62,90	Bad II	Spülküche	—
13	3,40	"	—	17,00	—	Treppe	Treppe	—
14	"	4,00	3,70	13,60	50,32	Corridor	Corridor	—
15	"	4,20	"	14,28	52,84	Verbandzimmer	Isolirzimmer	—

Lösung III. (III c.)

Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Bodenfläche qm	Luftraum cbm	Verwendung		
						Parterre	I. Stock	II. Stock
1	2,60	5,60	3,70	14,56	53,87	Corridor	Spülküche II	Küche
2	4,20	"	"	23,52	87,02	Verbandzimmer	Schlafsaal	Schlafzimmer
3	7,20	1,40	"	10,08	37,30	Abort I	Abort I	Abort
4	"	3,20	"	23,04	"	Treppe	Treppe	Treppe
5	3,40	3,80	3,70	12,92	47,80	Besuchszimmer	Einzelzimmer III	Wohnzimmer
6	"	"	"	"	"	Spülküche	" IV	
7	7,00	8,20	"	57,40	212,38	Tagraum	Tagraum	Garderobe (Bodenk.)
8	10,80	"	"	88,56	327,67	Wachsaal I	Saal f. Bettbehandlung I	—
9	3,20	4,50	"	14,40	53,28	Einzelzimmer I	Einzelzimmer V	—
10	"	"	"	"	"	" II	" VI	—
11	6,80	4,65	"	31,62	116,99	Wachsaal II	Saal f. Bettbehandlung II	—
12	"	1,40	"	9,52	35,22	Abort II	Abort II	—
13	3,60	3,60	"	12,96	47,95	Isolirzimmer	Garderobe	—
14	5,00	"	"	18,00	66,60	Bad	Bad	—

A. Lösung I.

Von Oberarzt Dr. Max Fischer-Illenan.

I. Allgemeine Beschreibung.

Der Bau ist im Wesentlichen zweigeschossig projektiert, nur der eine Flügel erhält, entsprechend den Räumen (9) mit (13) über dem Erdgeschoße und ersten Stocke noch ein weiteres Stockwerk.

Das Erdgeschoß enthält die Wachabtheilung für ruhige Kranke;

der I. Stock die geschlossene Abtheilung für Bettbehandlung ruhiger Kranker;

der II. Stock einen Schlafräum für Hausarbeit verrichtende Patienten.

II. Spezielle Beschreibung der einzelnen Abtheilungen und Räume.**Die Wachabtheilung**

besteht zunächst aus

2 Wachsälen I und II (6. 7)

welche unmittelbar neben einander liegen; Wachsaal I (6) vermag 5 Kranken und 1 Pfleger, Wachsaal II (7) 9 Kranken und 1 Pfleger je 28 (bezw. 20) cbm Luftraum zu bieten.

Die natürlichen Belichtungs- und Ventilationsverhältnisse sind als vorzüglich günstige zu bezeichnen, da Wachsaal I 5 Oeffnungen in 2 aneinander stossenden, Wachsaal II 7 Oeffnungen in 2 einander gegenüber liegenden Umfassungsmauern zeigt.

Unmittelbar an den Wachsaal II schliesst sich der Tagraum (8)

an; derselbe besitzt 41 qm Bodenfläche, 153 cbm Luftraum, vermag mithin 9 Personen aufzunehmen.

Die wünschenswerthe Vergrößerung des Tagraumes ist leicht durch Verbreiterung desselben auf $6\frac{1}{2}$ — 7 m zu erzielen.

Von den

Räumen für Einzelverpflegung (1. 4. 9. 10) wurde das Isolirzimmer (4) und das Einzelzimmer III (10) von den Schlafräumen akustisch vollkommen, Einzelzimmer I (1) und II (9) genügend separirt; bei ersterem sichert die unmittelbare Nähe des Bades (2), bei letzterem die des Tagraumes (8) während des Tages dem event. Insassen das nöthige Mass von Ueberwachung und Pflege.

Der

Baderaum (2)

ist vom Wachsaale II (7) und vom Einzelzimmer I (1) direkt, vom Wachsaale I (6) und vom Isolirzimmer (4) aus leicht über den Corridor (5) hin zugänglich.

Abort I (3)

dient den Zwecken der Wachsäle,

Abort II (14)

denen des Tagraumes und der Einzelzimmer (9 und 10).

Als

Spülküche (12)

dient Raum (12).

2. Die im

1. Stocke

untergebrachte

geschlossene Abtheilung für Bettbehandlung ruhiger Kranker

zeigt im Wesentlichen die gleiche Eintheilung und Verwendung der Räume wie das Erdgeschoss.

Als Ausnahmen sind zu erwähnen

1. der dem Wachsäle I (6) entsprechende Saal für Bettbehandlung wurde durch Hinzunahme des Corridores (5) auf 225 cbm vergrößert, so dass derselbe 8 Kranken je 28 cbm Luftraum zu bieten vermag;

2. der dem Einzelzimmer II (9) entsprechende Raum erhielt eine Thüre nach dem Corridore II zu und dient zu gewissen Stunden des Tages als

Tagraum der Hausarbeiter (9).

In (10) sind einige Kücheneinrichtungen etablirt. (12) dient als

Einzelzimmer.

3. Im 2. Stocke

dienen die Zimmer (9) und (10), zu einem Raume vereinigt, als

Schlafzimmer

für einige Hausarbeiter, der Corridor als

Waschraum (12).

Raum (12) als

Garderobe.

Event. wird nur Zimmer (9) als Schlafzimmer für die Hausarbeiter verwendet; Zimmer (10) dem Abtheilungspfleger zur Verfügung gestellt.

Die Verbindung zwischen den Stockwerken wird durch ein

Treppenhaus (13)

hergestellt. In der Front des Pavillons läuft eine breite

Veranda.

Hausthüren

führen in das Freie von den Corridoren (5. 11) und vom Wachsäle II (7) aus.

Der Pavillon bietet Platz

im Erdgeschoße für 17 Kranke;

im I. Stocke für 20 "

im II. " " 3 "

in Summa für 40 Kranke.

Diesen stehen zur Verfügung

im Erdgeschoße: Nachts 6 Räume, Tags 8 Räume;

im I. Stocke: " 5 " " 8 "

im II. " " 1 Raum,

in Summa Nachts 12 Räume, Tags 16 Räume.

Der Index der Separierungsmöglichkeit beträgt sohin

für die Nacht: 3,33

für den Tag: 2,50.

III. Vertheilung des Pflegepersonales.

Es stehen $(17:5 = 3,4 + 20:6 = 3,3 + 3:7 = 0,4) = 7$ Pfleger zur Verfügung.

Von diesen haben 4 (je 1 in 6. 7. 8. 12) Dienst im Erdgeschoße, 3 (je 1 in 6. 7. 8) Dienst im Obergeschoße.

Nachts schläft je 1 Pfleger

in (7) des Erdgeschoßes,

in (6) u. (7) des I. Stockes,

in (9 + 10) des II. Stockes.

B. Lösung II.**I. Allgemeine Beschreibung.**

Der Bau ist zweigeschossig projektirt, nur der eine Flügel erhält über dem Erdgeschoße und I. Stocke entsprechend den Räumen (1) mit (4) noch einen II. Stock.

Das Erdgeschoss enthält die Wachabtheilung für ruhige Kranke,

der I. Stock eine geschlossene Abtheilung für Bettbehandlung ruhiger Kranker,

der II. Stock einen Schlafrum für einige Hausarbeit verrichtende Patienten.

II. Specielle Beschreibung**der einzelnen Stockwerke und Räume.**

Die im

Erdgeschoße

untergebrachte

Wachabtheilung

besteht aus

2 Wachsälen I, II (5. 8).

Wachsäle I (5), bestimmt die der intensivsten Ueberwachung bedürftigen Elemente aufzunehmen, dient als Tag- und Schlafrum und vermag dementsprechend jedem der 5 Kranken 36 cbm (dem Pfleger 20 cbm) zu bieten.

Wachsäle II (8) bietet 10 Kranken je 28 cbm.

Die natürlichen Belichtungs- und Ventilationsverhältnisse des Wachsäles I (5) sind als genügende (4 Oeffnungen in einer Umfassungsmauer), die des Wachsäles II (8) als günstige (6 Oeffnungen in 2 einander gegenüber liegenden Wandflächen) zu bezeichnen.

Das für ständige Beobachtung eingerichtete Einzelzimmer (7) ist vom Wachsäle I leicht zu beaufsichtigen. Unmittelbar an den Wachsäle II (8) schliesst sich der Tagraum (9)

an; bei 46 qm Bodenfläche, 169 cbm Luftraum vermag derselbe 10—11 Personen aufzunehmen. Von den

Räumen für Einzelverpflegung

wurde Einzelzimmer I (7) für ständige Beobachtung bestimmt. Einzelzimmer II (11) ist von den Wachsälen akustisch entsprechend getrennt und kann unter Tag vom Tagraume aus vollkommen beaufsichtigt werden.

Event. kann vollkommene akustische Trennung von den Schlafräumen dadurch erzielt werden, dass der Zugang zum Einzelzimmer lediglich durch das Bad (12) vorgesehen wird.

Von den

Baderäumen (4, 12)

wurde Bad I (4) direkt dem Wachsäle I angeeignet; Bad II (12) im Wesentlichen für erregte Kranke bestimmt, ist von den Haupträumen akustisch genügend separirt. Von den

Aborten (3, 10)

dient Abort I (3) den Zwecken der Räume (1) mit (7); Abort II (10) denen der Räume (8) mit (15).

Die

Spülküche (1)

dient in ähnlicher Weise den Zwecken der einen Hälfte der Abtheilung bezw. des Pavillons.

Das

Besuchszimmer (6)

ist von aussen direkt zugänglich; wird es für entbehrlich gehalten, so möge der Raum den Pflegern zur Verfügung stehen und gleichzeitig als Tagraum der Hausarbeiter dienen.

Ein

Verbandzimmer (15)

ist von aussen leicht zugänglich.

Eine

Veranda

läuft in der Front des Gebäudes vor den Fenstern des Wachsäles II.

Die im

I. Stocke

untergebrachte

geschlossene Abtheilung für Bettbehandlung ruhiger Kranker

zeigt sinnentsprechend die gleiche Eintheilung und Verwendung der Räume. Als Ausnahmen sind zu nennen:

Raum 1 (im Erdgeschosse Spülküche) dient als akustisch separirtes Einzelzimmer III;

Kolb, Sammel-Atlas für den Bau von Irrenanstalten, Theil B.

Raum 6 (im Erdgeschosse Besuchszimmer) dient als Einzelzimmer IV;

Raum 12 (im Erdgeschosse Bad II) dient als 2. Spülküche;

Raum 15 (im Erdgeschosse Verbandzimmer) dient als akustisch separirtes Isolirzimmer.

Im 2. Stocke

werden (4) und Theile von (2 u. 3) zu einem Raume vereinigt und dienen als

Schlafzimmer für 4 Hausarbeiter
und 1 Pfleger;

Raum (1) dient als

Garderobe.

Weitere Nebenräume sind nach Bedarf in den Bodenräumen einzurichten.

Die Verbindung zwischen den Stockwerken wird durch

2 Treppenhäuser (2, 13)

unter allen Umständen sicher gestellt.

Hausthüren

führen in das Freie: direkt vom Korridor (14) und vom Besuchszimmer (6),

über Veranden von der Spülküche I (1), dem Bade I (4), dem Wachsäle II (8) aus.

Der Pavillon bietet Platz:

im Erdgeschosse in (7, 11) für je 1 Kranken,	
in (5) für 5, in (8) für 10, in Summa für 17 Kranke,	
im I. Stocke in (1, 6, 7, 11) für je 1	
Kranken, in (5) für 5, in (8) für 10,	
in Summa für	19 Kranke,
im II. Stocke in (2 + 3 + 4) für	4 Kranke,
	insgesamt für 40 Kranke.

Diesen stehen zur Verfügung

Nachts: $4 + 7 + 1 = 12$ Räume,

Tags: $7 + 9 = 16$ Räume.

Der Index der Separirungsmöglichkeit beträgt sohin

für die Nacht: 3,33

für den Tag: 2,50.

III. Vertheilung des Pflegepersonales.

Es stehen ($17:5 = 3,4 + 19:6 = 3,2 + 4:7 = 0,6$) 7 Pfleger zur Verfügung, von denen 4 im Erdgeschosse, 3 im I. Stocke Dienst thuen.

Nachts schläft je 1 Pfleger in (8) des Erdgeschosses, in (5, 8) des I. Stockes, in (4) des II. Stockes.

C. Lösung III.

I. Allgemeine Beschreibung.

Der im übrigen zweigeschossige Bau ist entsprechend den Räumen (1) mit (6) dreigeschossig. Das Erdgeschoss enthält die Wachabteilung, der I. Stock die geschlossene Abtheilung für ruhige Kranke; der II. Stock die Familienwohnung des Abtheilungspflegers bezw. eines Oberpflegers.

II. Spezielle Beschreibung der einzelnen Abtheilungen und Räume.

Die

Wachabteilung

besteht aus 2 nebeneinander liegenden

Wachsälen I, II (8, 11).

Wachsaal II ist im Wesentlichen für Pensionäre bestimmt und bietet jedem der 3 Kranken 40 cbm Luftraum; Wachsaal I bietet 11 Kranken je 28 cbm, einem Pfleger 20 cbm Luftraum. Direkt an den Wachsaal I stösst der

Tagraum (7),

welcher bei 57 qm, 212 cbm 13 Personen aufzunehmen vermag.

Vom Wachsaale I aus ist

Einzelzimmer I (9),

vom Wachsaale II aus

Einzelzimmer II (10)

leicht zu beaufsichtigen. Das

Isolierzimmer (13)

ist von allen Haupträumen akustisch vollkommen separirt.

Das

Bad (14)

ist vom Wachsale I aus direkt, vom Wachsaale II aus leicht (durch 12) zu erreichen; eine Scheidewand ermöglicht im Bade befindliche lärmende Kranke akustisch einigermassen von den Haupträumen zu separiren.

Abort I (3)

dient den Zwecken von (1) mit (7);

Abort II (12)

von (8) mit (14).

Die

Spülküche (6)

stösst direkt an den Tagraum, mit dem sie durch eine Schalteröffnung verbunden ist.

Ein

Verbandzimmer (2)

mit Badegelegenheit ist, ebenso wie das

Besuchszimmer (5)

von aussen direkt zugänglich. Eine grosse

Veranda

ist vorgesehen.

Der I. Stock

zeigt lediglich folgende Abweichungen

1. Der Korridor (1) dient als Spülküche,
2. das Verbandzimmer (2) dient als Schlafzimmer für 4 Hausarbeiter und 1 Pfleger,
3. das Besuchszimmer (5) dient als Einzelzimmer III
4. die Spülküche (6) dient als Einzelzimmer IV,
5. das Isolierzimmer (13) dient als Garderobe.

Im II. Stocke

ist eine

Küche (1),

ein

Schlafzimmer (2),

ein

Abort (3),

ein

Wohnzimmer (5 + 6)

vorgesehen.

Der Mangel eines eigenen der Pflegerfamilie ausschliesslich oder doch ganz überwiegend zur Verfügung stehenden Treppenhauses muss als ein Nachtheil bezeichnet werden.

Die Verbindung zwischen den Stockwerken wird durch das

Treppenhaus (4)

hergestellt.

Hausthüren

führen in das Freie: direkt vom Verbandzimmer (2) vom Treppenhaus (4), vom Besuchszimmer (5) vom Bade (14); über Veranden von der Spülküche (6), dem Tagraume (7) dem Wachsaale (8) aus.

Der Pavillon bietet Platz:

im Erdgeschoße in (9, 10) für je 1 Kranken,
in (8) für 11, in (11) für 3, in Summa für 16 Kranke
im I. Stocke in (5, 6, 9, 10) für je 1
Kranken, in (8) für 11, in (11) für 3,
in (2) für 4 in Summa für 22 Kranke.

Insgesamt für 38 Kranke.

Diesen stehen zur Verfügung:

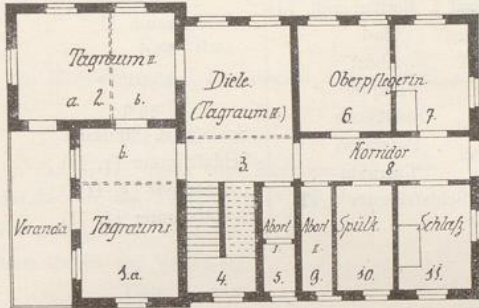
Nachts $5 + 7 = 12$ Räume,

Tags $7 + 8 = 15$ Räume.

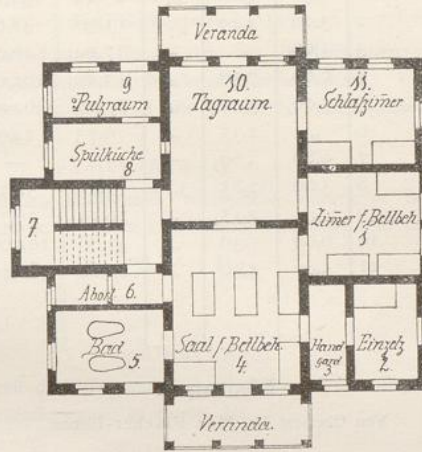
Der Index der Separierungsmöglichkeit beträgt sohin
für die Nacht 3,17
für den Tag 2,53.

4. Pavillon C.

Lösung I. (IV a.)



Lösung II. (IV b.)



Offene Villa für Pensionäre.

Lösung I. Von Oberarzt Dr. Max Fischer-Illenaу. (IV a.)

Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Boden- fläche qm	Luftraum cbm	Verwendung	
						Parterre	I. Stock
1a	4,50	8,00	3,70	36,00	133,20	Tagraum I	Schlafzimmer (3. II)
b							Pflegerin
2a	7,40	5,00	"	37,00	136,90	Tagraum II	Schlafzimmer (1. I)
b							Schlafzimmer (1. II)
3	5,00	7,25	"	36,25	134,13	Diele (Tagraum III)	thlw. Schlafzimmer (3. II)
4	3,20	5,25	—	16,80	—	Treppe	Treppe
5	1,40	5,00	3,70	7,00	25,9	Abort I	Abort
6	4,25	"	"	21,25	78,63	Oberpflegerin	Schlafzimmer (2. II)
7	3,50	"	"	17,50	64,75		Schlafzimmer (1. I)
8	8,00	2,00	"	16,00	59,20	Corridor	Corridor
9	1,30	5,00	"	6,50	24,05	Abort II	Bad
10	2,70	"	"	13,50	49,95	Spülküche	
11	3,50	"	"	17,50	64,75	Schlafzimmer (1. I)	Schlafzimmer (2. II)

Lösung II. (IV b.)

Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Boden- fläche qm	Luft- raum cbm	Verwendung	
						Parterre	I. Stock
1	5,30	4,80	3,70	25,44	94,13	Zimmer f. Behandl. (2. I)	Wohn- und
2	3,00	4,40	"	13,20	48,84	Einzelzimmer (1)	Schlafzimmer (1. I)
3	1,60	"	"	7,04	26,05	Handgarderobe	} Tagraum I
4	6,00	7,30	"	43,80	162,06	Saal f. Bettbehandl. (4)	
5	5,00	3,40	"	17,00	62,90	Bad	Tagraum II
6	"	1,35	"	6,75	24,98	Abort	Bad
7	6,80	3,60	"	24,48	"	Treppe	Abort
8	5,00	2,85	3,70	14,25	52,73	Spülküche	Treppe
9	"	2,15	"	10,75	39,78	Putzraum	Schlafz. d. Hausarb.
10	6,00	7,30	"	43,80	162,06	Tagraum	Schlafzimmer (1. II)
11	5,00	4,40	"	22,00	81,40	Schlafzimmer 1 (I)	Schlafsaal (5. II)
							Schlafzimmer (3. II)

Lösung I.

Von Oberarzt Dr. Max Fischer-Illenaу.

I. Allgemeine Beschreibung.

Der Bau ist zweigeschossig projektirt.

Das Erdgeschoss enthält im Wesentlichen die Tagräume,

der 1. Stock die Schlafräume.

II. Spezielle Beschreibung der einzelnen Stockwerke und Räume.

1. Das Erdgeschoss

enthält

3 Tagräume (1. 2. 3).

welche unmittelbar nebeneinander liegen und bei 109 qm Bodenfläche 404 cbm Luft-raum, den 14 Kranken je 29 cbm Luft-raum bieten; Tagraum III (3) ist als Diele gedacht, in welche direkt die Treppe (4) ausmündet. Von den

Aborten (5. 9)

ist der für die Pensionäre bestimmte (5) von der Diele und damit von den übrigen Tagräumen aus leicht zugänglich; Abort II (9) steht dem Personale und einigen event. Hausarbeit verrichtenden Kranken zur Verfügung und liegt dieser Bestimmung entsprechend, ausserhalb der eigentlichen Krankenräume.

Eine Wohnung der Oberpflegerin (6. 7) (bezw. eines Assistenzarztes), bestehend aus einem

Wohnzimmer (6) und einem Schlafzimmer (7), schliesst sich an Tagraum III an; ihr gegenüber liegt, durch den

Korridor (8)

getrennt, ein

Schlafzimmer (11)

für eine Patientin der 1. Verpflegsklasse und die

Spülküche (10).

2. Im 1. Stocke

sind die 3 Tagräume durch Ziehen von Zwischenwänden getheilt.

1 a dient als Schlafräum für 3 Kranke der II. Verpflegskl.

2 a " " " " I " " I. "

2 b " " " " 1 " " II. "

3 " " " " 3 " " II. "

6 " " " " 2 " " II. "

7 " " " " 1 " " I. "

8 " " " " 2 " " II. "

1 b dient als Durchgangszimmer. — Hier stehen die Schränke des Personales, hier schläft eine Pflegerin. Die Räume (9) und (10) wurden zu einem

Baderäume (9 + 10)

vereinigt.

Der

Korridor (8)

wurde durch Anfügung der von Raum (3) abgetrennten Theile erweitert; diese Anordnung gestattet

zu sämtlichen Schlafräumen direkt zu gelangen d. h. ohne dass man gezwungen wäre, ein 2. Schlafzimmer zu durchschreiten.

Nebenräume und ein Schlafräum für event. Hausarbeiter sind in Bodenräumen unterzubringen.

Die Verbindung zwischen den Stockwerken wird durch das

Treppenhaus (4)

hergestellt. Eine breite

Veranda

sichert die Möglichkeit des geschützten Aufenthaltes im Freien.

Hausthüren

führen in das Freie: direkt vom Korridore (8), über die Veranda von den Tagräumen (1. 2) aus

Der Pavillon bietet Platz für 14 Kranke.

Diesen stehen zur Verfügung

Tags: 3 Räume,

Nachts: 8 „

Der Index der Separierungsmöglichkeit beträgt sohin:

für den Tag: 4,67.

für die Nacht: 1,75.

Lösung II.

I. Allgemeine Beschreibung.

Der Bau ist zweigeschossig projektirt.

Das Erdgeschoss enthält eine für Bettbehandlung eingerichtete — und im Bedarfsfalle leicht für ständige Ueberwachung einzurichtende Abtheilung für Pensionäre;

der 1. Stock enthält eine 2. Abtheilung für Pensionäre.

II. Spezielle Beschreibung

der einzelnen Stockwerke und Räume.

1. Das Erdgeschoss

enthält

2 Räume für Bettbehandlung (1. 4).

Der Saal (4) bietet jedem der 4 Kranken 36 cbm, dem Pfleger 20 cbm Luftraum; das Zimmer (1) bietet den beiden Kranken je 37, dem Pfleger 20 cbm. Von beiden Räumen aus ist der

Tagraum (10)

direkt zugänglich; derselbe vermag den 8 Kranken des Stockes je 20 cbm Luftraum zu bieten; ihm direkt ist

ein Schlafzimmer für 1 Patienten der 1. Verpflegsklasse (11)

angereicht; ein

Einzelzimmer (2)

ist durch einen kleinen, als

Handgarderobe (3)

zu verwendenden Raum von den Schlafräumen in einer entsprechenden Weise akustisch separirt. Unmittelbar an den Saal für Bettbehandlung schliesst sich das

Bad (5),

welches als Eckzimmer vorzügliche natürliche Belichtungs- und Ventilationsverhältnisse besitzt und der

Abort (6)

an.

Die

Spülküche (8)

steht mit dem Tagraume durch eine Schalteröffnung in Verbindung; sie ist durch den

Putzraum (9)

von aussen zugänglich.

2 gedeckte Veranden

sichern die Möglichkeit des Aufenthaltes im Freien.

Der 1. Stock

enthält

einen Schlafsaal für 5 Patienten der II. Verpflegsklasse und 1 Pfleger (10),

ein Schlafzimmer für 1 Pat. der I. Verpflegskl. (1)

„ „ „ 3 „ „ II. „ (11)

„ „ „ 1 „ „ II. „ (9)

„ „ „ einen Hausarbeiter der Normalklasse (8).

Als

Tagräume (4. 2. 3)

dienen die Zimmer 4 und das den vereinigten Räumen (2) und (3) entsprechende Zimmer. Bei 66 qm Bodenfläche, 243 cbm Luftraum vermögen dieselben den 10 Kranken je 24 cbm zu bieten.

Bad (5)

und

Abort (6)

sind wie im Erdgeschosse.

Die Verbindung zwischen den Stockwerken wird durch das

Treppenhaus (7)
sicher gestellt.

Haustüren

führen in das Freie direkt vom Bade (5), vom Treppenhaus (7), vom Putzraum (9), über Veranden von dem Saale für Bettbehandlung (4) und dem Tag- raume (10) aus.

Der Pavillon bietet Platz für $8 + 10 = 18$ Pen- sionäre.

Denselben stehen zur Verfügung:

Nachts: $4 + 4 = 8$ Räume,

Tags: $6 + 3 = 9$ „

Der Index der Separierungsmöglichkeit beträgt s ohin

für die Nacht: 2,25,

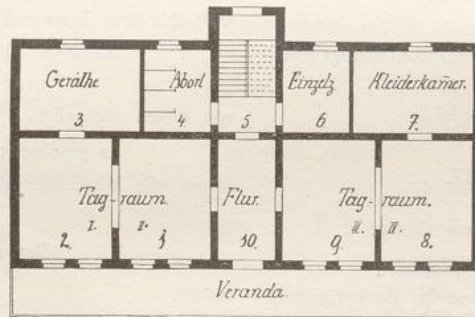
für den Tag: 2,00.

5. Pavillon D.

Offenes Landhaus für 36 ruhige, arbeitende Kranke.

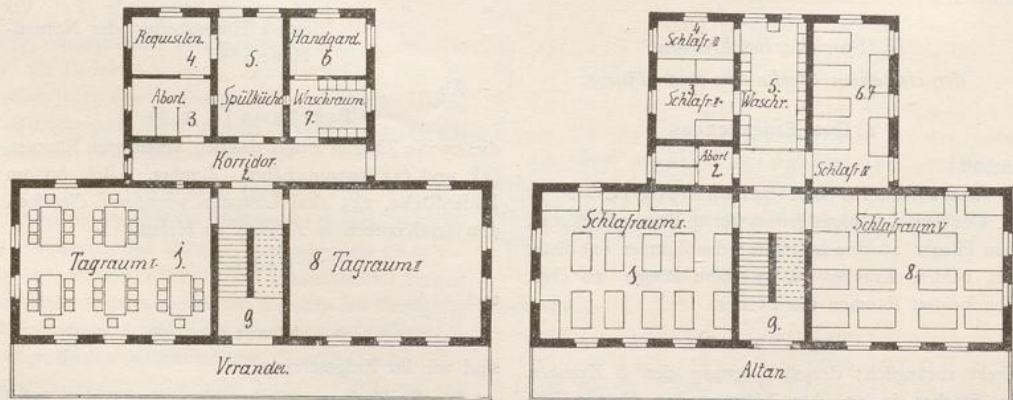
Typus Dziekanka. (V a.)

Aus dem „Bericht über die Provinzial-Irrenanstalt Dziekanka bei Gnesen 1894/95“ Blatt 12.



Erdgeschoss.

Offenes Landhaus für 34 ruhige, arbeitende Kranke. (V b.)



Erdgeschoss.

I. Stock.

Typus Dziekanka. (V a.)

Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Bodenfläche qm	Luftraum cbm	Verwendung	
						Parterre	I. Stock
1	4,80	6,30	3,70	30,24	111,89	Tagraum I	Schlafraum I u. II
2	"	"	"	"	"	" II	
3	0,25	4,30	"	26,88	99,46	Gerätekammer	
4	3,50	"	"	15,05	55,69	Abort	Treppe
5	3,00	6,10	—	18,30	—	Treppe	
6	3,50	4,30	3,70	15,05	55,69	Einzelzimmer	Schlafraum III u. IV
7	0,25	"	"	26,88	99,46	Kleiderkammer	
8	4,80	6,30	"	30,24	111,89	Tagraum III	
9	"	"	"	—	"	" IV	Waschraum
10	3,00	6,30	"	18,90	69,93	Flur	

Offenes Landhaus für 34 ruhige, arbeitende Kranke. (V b.)

1	10,00	7,60	3,70	76,00	281,20	Tagraum I (Speisesaal)	Schlafraum I (13+1)
2	12,20	2,00	"	24,40	90,28	Corridor	thlw. Abort
3	4,00	3,00	"	12,00	44,40	Abort	Schlafraum II (1)
4	"	"	"	"	"	Requisiten	" III (2)
5	3,40	6,30	"	21,42	79,25	Spülküche	(mit 2) Waschraum
6	4,00	3,00	"	12,00	44,40	Handgarderobe	(mit 2) Schlafraum IV (5+1)
7	"	"	"	"	"	Waschraum	
8	10,00	7,60	"	76,00	281,20	Tagraum II (Arbeitssaal)	Schlafraum V (13+1)
9	3,40	"	—	25,84	—	Treppe	Treppe

A. Typus Dziekanka.*I. Allgemeine Beschreibung.*

Der Bau ist zweigeschossig projektirt.
Das Erdgeschoss enthält im Wesentlichen die
Tagräume,
der 1. Stock die
Schlafräume.

*II. Spezielle Beschreibung
der einzelnen Stockwerke und Räume.***1. Das Erdgeschoss**

enthält
4 Tagräume (1. 2. 8. 9),
welche parweise durch den Flur (10) von einander
getrennt sind; bei 121 qm Bodenfläche 448 cbm
Luftraum vermögen dieselben den 36 Kranken je 12
bis 13 cbm zu bieten.

An Nebenräumen sind vorgesehen: 1. Eine
Kleiderkammer (7)
vom Tagraume IV (8) aus zugänglich. 2. Ein
mehrfach getheilter Abort (4),
vom Treppenhause aus leicht zu erreichen. 3. Ein
Geräthezimmer (3)
vom Tagraume I (2) aus zugänglich. Ausserdem ist
im Erdgeschoße ein
Einzelzimmer (6)
vorhanden.

2. Im ersten Stocke

sind die Zwischenwände herausgenommen, so dass die
Räume 1. 2. 3. 4 bzw. 6. 7. 8. 9 je einen grossen
Saal bilden, welcher durch eine dünne, der Front des
Pavillons parallel laufende Scheidewand in zwei gleich-
grosse Räume von je 55 qm 203 cbm getheilt ist;
auf diese Weise sind

4 Schlafräume

für je 9 Kranke und 1 Pfleger gewonnen, welche sämtlich entweder vom Treppenhaus oder von dem als

Waschzimmer (10)

dienenden Räume (10) direkt zugänglich sind.

In der Front des Baues läuft eine grosse, gedeckte Veranda.

Die Verbindung zwischen den Stockwerken wird durch das

Treppenhaus (5)

hergestellt.

Hausthüren

führen in das Freie: direkt vom Treppenhaus (5), über die Veranda vom Flure (8) aus.

Der Pavillon bietet Platz für $3 \times 9 = 36$ Kranken.

Diesen stehen Tags 4, Nachts 5 Räume zur Verfügung.

Der Index der Separierungsmöglichkeit beträgt sohin:

Nachts: 7,20,

Tags: 9,00.

Nachtheile:

1. Die Tagräume sind wohl etwas zu klein.
2. Das Isolierzimmer (6) im Parterre kann nicht als glücklicher Gedanke bezeichnet werden: ein in ihm untergebrachter Kranker ist ganz allein im Erdgeschoss und wird, wenn laut, 18 unmittelbar über ihm schlafende Kranke stören.
3. Die gleichmässig grosse Bestimmung der Schlafräume entspricht wohl nicht ganz den verschiedenen individuellen Ansprüchen.
4. Die Nebenräume sind wohl sehr umfangreich, aber wenig gegliedert.

B. Offenes Landhaus für 34 ruhige arbeitende Kranke.

I. Allgemeine Beschreibung.

Der Bau ist zweigeschossig projektirt. Das Erdgeschoss enthält die Tagräume, der 1. Stock die Schlafräume.

II. Spezielle Beschreibung

der einzelnen Stockwerke und Räume.

1. Das Erdgeschoss

enthält

2 Tagräume (1, 8),

welche event. durch eine im Sinne der Zeichnung sagittal verlaufende Zwischenmauer je in 2 Theile getheilt sind; der eine Saal (1) dient als Speiseraum.

Bei 152 qm Bodenfläche, 562 cbm Luftraum vermögen die Tagräume den 34 Kranken je 16,5 cbm zu bieten.

Von den Haupträumen vollkommen getrennt durch den

Korridor (2),

welcher von den Tagräumen nicht direkt, sondern nur über das

Treppenhaus (9)

zugänglich ist, liegen die Nebenräume:

ein Abort (3)

mit mehreren Abtheilungen; die

Spülküche (5),

von welcher aus man direkt in das

Zimmer für Requisiten (Putzraum) (4)

gelangt. Der Hausthüre zunächst liegt ein

Waschraum (7),

in welchem sich die von der Arbeit zurückkehrenden Kranken reinigen und event. ihre Kleider gegen andere aus der unmittelbar anstossenden

Handgarderobe (6)

herbeigeholten Anzüge vertauschen.

2. Das 1. Stockwerk

enthält

5 Schlafräume (1, 3, 4, 6 + 7, 8)

(1) und (8) nehmen je 13 Kranke und 1 Pfleger; (6 + 7 zu einem Raume vereinigt) nimmt 5 Kranke und 1 Pfleger,

(3) nimmt 1 Kranken,

(4) nimmt 2 Kranke auf.

Sämmtliche Schlafräume sind direkt vom Treppenhaus bzw. vom

Waschraume (5)

aus zugänglich. Als

Abort

dient Raum (2).

Die Verbindung zwischen den Stockwerken wird durch das

Treppenhaus (9)

hergestellt. In der Front des Baues läuft eine breite, gedeckte

Veranda.

Hausthüren

führen in das Freie: direkt vom Korridore (2) und von der Spülküche (5), über die Veranda vom Treppenhaus (9) aus.

Den 34 Kranken stehen Nachts 5, Tags 2 bzw. 4 Räume zur Verfügung.

Der Index der Separierungsmöglichkeit beträgt sohin:

Nachts: 6,80,

Tags: 17,0 bzw. 8,50.

Als Variante wäre vorzuschlagen:

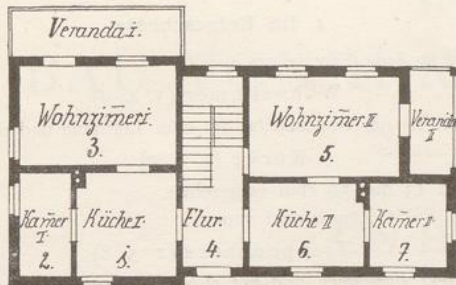
1. Die beiden Tagräume (1, 8) werden direkt an einander angeschlossen, indem

2. die Treppe den Raum des auf 3,40 m Tiefe gebrachten Corridores (2) einnimmt.

6. Pflegerhaus für familiäre Verpflegung.

Lösung I (VIa).

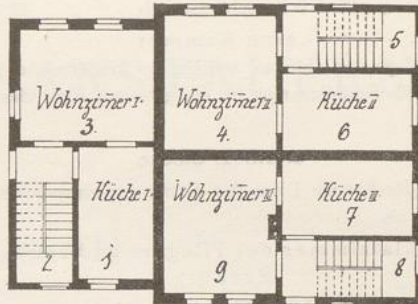
Pflegerhaus für 2 Familien.



Erdgeschoss.

Lösung II (VIb).

Pflegerhaus für 3 Familien.



Erdgeschoss.

Pflegerhaus für 2 Familien (VIa).

Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Boden- fläche qm	Luft- raum cbm	Bestimmung			
						Parterre	I. Stock	Giebelzimmer	
1	3,55	3,80	3,00	13,49	40,47	Küche	Schlafzimmer	des Pflegers	} Fa- milie I
2	1,90	"	"	7,22	21,66	Kammer	Schlafkammer		
3	5,70	3,50	"	19,95	59,85	Wohnzimmer	Schlafzimmer d. Kranken		
4	2,20	6,75	—	14,85	—	Flur mit Treppe	Flur mit Treppe		
5	5,50	3,60	"	19,80	59,40	Wohnzimmer	Schlafzimmer d. Pflegers	} Fa- milie II	
6	4,50	2,90	"	13,05	39,15	Küche	Schlafzimmer		} der Kranken
7	2,50	"	"	7,25	21,75	Kammer	Schlafkammer		

Pflegerhaus für 3 Familien (VIb).

1	2,60	5,00	3,00	13,00	39,00	Küche I	Schlafzimmer d. Pflegers	} thlw. Bodenkammer	} Fa- milie I
2	2,10	"	—	10,50	—	Treppe I	Treppe		
3	5,00	4,00	3,00	20,00	60,00	Wohnzimmer I	Schlafzimmer d. Kranken		
4	4,00	5,00	"	"	"	" II	" " "	} —	} Fa- milie II
5	5,00	2,10	—	10,50	—	Treppe II	Treppe		
6	"	2,60	3,00	13,00	39,00	Küche II	Schlafzimmer d. Pflegers	} Schlafzimmer d. Pflegers (Giebelzimmer)	
7	"	"	"	"	"	Küche III	" " Kranken		} Schlafzimmer d. Pflegers (Giebelzimmer)
8	"	2,10	—	10,50	—	Treppe III	Treppe	} —	
9	4,00	"	3,00	20,00	60,00	Wohnzimmer III	Schlafzimmer d. Pflegers		thlw. Schlafkammer f. 1 Kr.

A. Pflegerhaus für 2 Familien.

Allgemeine Beschreibung.

Der Bau ist zweistöckig projektirt.
Im Erdgeschoße liegen die Tagräume;
im I. Stocke die Schlafzimmer.

II. Specielle Beschreibung der einzelnen Räume.

1. Das Erdgeschoß

enthält für jede Familie ein

Wohnzimmer (3 bzw. 5)

von 19 qm Bodenfläche, 59 cbm Luftraum,

eine

Küche (1 bzw. 6)

von ca. 13 qm Bodenfläche, ca. 40 cbm Luftraum. Beide Räume sind durch eine Thüre verbunden. Direkt an die Küche schliesst sich

eine Kammer

von 7 qm, 20 cbm an, welche, bei kinderreicher Familie als Schlafkammer für ein grösseres Kind dienen kann.

2. Im 1. Stocke

dient für Familie I der der Küche (1) entsprechende Raum als

Schlafzimmer des Pflegers und seiner Frau (1);

die anstossende Kammer als

Schlafräum für 1—2 Kinder

derselben.

Als

Schlafzimmer der 3 Kranken (3)

dient Raum (3), welcher event. durch eine Zwischenwand getheilt ist in einen Schlafräum für 1 und in einen solchen für 2 Kranke.

Für Familie II dient Raum (5) als

Schlafzimmer des Pflegers, seiner Frau, eines kleineren Kindes (3).

Als

Schlafräum für 1 bzw. 2 Kranke (7. 6) dienen die Räume (7) und (6).

In Bodenkammern sind für jede Familie die entsprechenden Nebenräume vorgesehen.

Der Abort wurde in Verbindung mit Holzlege, Stall, Waschküche (jene Räume mehreren Häusern gemeinsam) ausserhalb des Hauses angenommen.

Die Verbindung zwischen den Stockwerken wird durch ein beiden Wohnungen gemeinsames

Treppenhaus (4)

hergestellt.

Vor jedem der beiden Wohnzimmer läuft eine

gedeckte Veranda.

Hausthüren

führen in das Freie direkt vom Treppenhaus (4) über Veranden von den beiden Wohnzimmern (3. 5.) aus.

B. Pflegerhaus für 3 Familien.

I. Allgemeine Beschreibung.

Der Bau ist zweigeschossig projektirt; über den Räumen (6. und 7) ist ein Aufbau vorgesehen.

Das Erdgeschoss enthält die Tagräume; das Obergeschoss die Schlafräume.

II. Specielle Beschreibung der einzelnen Räume.

1. Im Erdgeschosse

ist für jede Familie ein

Wohnzimmer (3. 4. 9)

von 20 qm Bodenfläche, 60 cbm Luftraum und eine

Küche (1. 6. 7)

von 13 qm, 39 cbm vorgesehen.

Beide Räume sind vom

Treppenhaus (2. 5. 8)

direkt zugänglich und mit einander durch eine Thüre verbunden.

2. Die Vertheilung der Schlafräume ist in folgender Weise variirbar:

a) bei Familie I dient als

Schlafzimmer des Pflegers und seiner Frau Raum (1 parterre Küche), als

Schlafzimmer der 3 Kranken (3)

der event. durch eine Zwischenwand getheilte Raum (3. parterre Wohnzimmer).

(Kinderlose Familie.)

b) Bei Familie II dient ebenfalls der im Erdgeschosse der Küche entsprechende Raum (6) als Schlafzimmer des Pflegers und seiner Frau; die 3 Kranken schlafen ebenfalls in dem dem Wohnzimmer entsprechende Raum (4); für 2+3 Kinder ist entsprechend dem Raume (6) ein Giebelzimmer vorgesehen.

(Familie mit grösseren Kindern.)

c) Bei Familie III ist der der Küche entsprechende Raum als Schlafzimmer für 2 Kranke, der dem Wohnzimmer entsprechende Raum als Schlafzimmer für den Pfleger, dessen Frau, ein kleines Kind; das Giebelzimmer über (7) als Schlafräum für 2 grössere Kinder; eine Bodenkammer über Theilen von (9) als Schlafräum für den 3. Kranken vorgesehen.

(Familie mit 3 Kindern.)

Die Verbindung zwischen den Stockwerken wird durch

3 Treppenhäuser (2. 5. 8)

hergestellt; von denen auch die

Hausthüren

in das Freie führen.